thümlichen geknöpften[1]) rostrothen, straffen Borsten besetzt, die an den Seiten in gewöhnliche übergehen, die drei folgenden Segmente tief concav, im mittleren Theile fast kahl, der Hinterrand aber beiderseits in einen dreieckigen abstehenden Lappen ausgezogen, der mit ausserordentlich dichten, rostfarbigen Borstenbüscheln ringsum besetzt ist, so dass seine eigentliche Form schwer zu unterscheiden ist. Da das vorliegende Exemplar ein Unicum und Eigenthum des Herrn Spemann ist, so musste ich auf eine genauere Untersuchung des wunderbar gebildeten Abdomens, die ohne Gefährdung des Objectes nicht möglich ist, verzichten. Schenkel, wie beim Männchen, flach gedrückt und an der äussersten Spitze angedunkelt, die vorderen und hinteren aber innen ohne bürstenartigen Eindruck. Schienen alle gerade, so dass der Artname leider nur für das Männchen passend gewählt wurde.

Uebersicht der mir bekannten, palaearctischen Arten der Coleopteren-Gattung Leichenum Blanch.

Gegeben von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

1'' Seitenrand des Halsschildes mit ziemlich langen, kaum gekeulten Börstchen wenig dicht bewimpert. Vorderschienen an der Spitze nicht nur nach aussen lang gezahnt, sondern auch nach innen mit einem kräftigen Hackenzahne beim ♂, und mit kleinem hornigem Sporne beim ♀ versehen; auch der Innenrand der Vorderschienen meist mit einigen feinen Zähnchen; Mittelschienen an der Spitze des Innenrandes beim ♂ mit einem kleinen hornigen Enddorne. Flügeldecken an der Spitze beim ♀ entweder einzeln oder gemeinschaftlich schwach oder stark zugespitzt.

2'' Halschild auch an den oberen Vorderwinkelrändern weiss bewimpert.

3'' Flügeldecken des ♀ am Spitzenwinkel gemeinschaftlich schwach zugespitzt[2]).

4'' Vordertarsen des ♂[3]) sehr schwach erweitert, kaum so breit als die Schiene vor der Spitze breit; Augen grau

---

[1]) Bei stärkerer Vergrösserung stellen sich die Köpfchen der Haare als löffelförmige Gebilde dar.

[2]) Von *caucasicus* besitze ich bloss einige ♂.

[3]) Diese sind beim ♂ immer stärker quer als beim ♀, Gld. 2—4 sehr transversal, fast linsenförmig; beim ♀ etwas mehr lose gegliedert.

beschuppt, Scheitel ohne schwarze Längsmakel, Halsschild jederseits mit einem dunklen rundlichen Flecken an der Basis und mit einem zweiten jederseits in der Mitte der Scheibe, Flügeldecken weissgrau beschuppt und mit nicht zahlreichen schwarzen Flecken bestreut. Long. 4 mm. — Von Siebenbürgen bis Oberitalien verbreitet; angeblich auch in Südtyrol. Meine Stücke stammen aus Ungarn und Dalmatien. ***pictum*** Fbr.

4′ Vordertarsen des ♂ sammt dem Klauengliede stark erweitert, so breit als die Schiene vor der Spitze; Augen dunkel, kaum sichtbar beschuppt, Scheitel am Hinterrande mit einem schwarzen länglichen Schuppenflecken, Halsschild an den Seiten stärker und gleichmässiger gerundet, in der Mitte am breitesten, die hell beschuppte Scheibe an der Basis und beim Vorderrande mit 2, und in der Mitte jederseits, weiter nach aussen mit je einem schwarzen Flecken; ebenso mit einem in der Mitte der Mittelfurche; die Flecken manchmal zum Theil vergrössert und in einanderfliessend; die längeren Flügeldecken auf der Scheibe vorherrschend dunkel gefärbt mit zahlreichen längsreihig angeordneten weissen Schuppenflecken. Viel grösser als *pictum*, sonst aber diesem ähnlich. — Long. 5 mm. — Kaukasus: Utsch-Deré, Mlok. ***caucasicum*** n. sp.

3′ Der nachfolgenden Art sehr ähnlich, oben heller gefärbt, Halsschild mit deutlicher Mittelfurche, die Börstchen der Oberseite zum grössten Theile hell gefärbt, der Apicalhöcker der Flügeldecken beim ♀ kürzer, gerade kegelförmig, der äussere Endzahn der Vorderschienen am Ende weniger zugespitzt, am Ende abgerundet, Körper weniger gestreckt. Long. 5 mm. — Mesopotamien, Constantinopel. ***mucronatus*** Küst.

2′ Halsschildseiten weiss bewimpert, nur an den oberen Vorderwinkelrändern mit schwärzlichen, schräg nach aussen gerichteten Wimperhaaren; Flügeldecken des ♀ an der Spitze dicht neben dem Nahtwinkel in je einen horizontal vorgestreckten kegelförmigen Höcker ausgezogen und die Vorderschienen an der Spitze ihrer Innenseite (beim ♀) nur mit einem ganz kleinen, geraden Sporne versehen[1]). Scheibe des Halsschildes meist der Länge nach dunkel, mit etwas hellerer Mittellinie; Scheibe der

---

[1]) der von Küster bei Beschreibung seines *L. mucronatus* übersehen wurde.

Flügeldecken dunkel mit hellen zerstreuten Flecken. Long. 5 mm. — Lenkoran. ***caudatum*** n. sp.

1' Seitenrand des Halsschildes mit kurzen und dicht gestellten, weissen Börstchen bewimpert. Vorderschienen an der Spitze nur nach aussen mit starkem Zahne, innen unbewaffnet; Innenrand derselben ohne Zähnchen; Mittelschienen an der Spitze des Innenrandes auch beim ♀ ohne hornigem Enddorne. Flügeldecken beim ♂ und ♀ an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet und die Vordertarsen nicht erweitert.

4'' Vorderrand des Halsschildes neben den Vorderwinkeln über den Augen niedergedrückt und mit einem kleinen scharfen Ausschnitte versehen.

5'' Die Börstchen der Oberseite, sowie die Börstenreihen der Flügeldecken sind, von oben gesehen, kurz und dick, zur Spitze stark verbreitert, wenig länger als breit, fast schuppenförmig. Vorderschienen am Aussenrande, ausser dem Endzahne mit 3 kleinen Zähnchen. In Gestalt und Färbung sonst der nachfolgenden Art sehr ähnlich. Long. 4.5 – 4.8 mm. — Araxesthal bei Ordubad, selten; Mesopotamien. ***incisum*** n. sp.

5' Die Börstchen der Oberseite und die Börstchenreihen der Flügeldecken sind, von oben gesehen, länger, vielmals länger als breit, zur Spitze kaum verdickt, nicht schuppenförmig; Vorderschienen am Aussenrande, ausser dem grossen Endzahne, mit 4 kleinen Zähnchen. Long. 4.5—5 mm. — Aegypten, Italien.
pulchellum Küst.[1])

4' Vorderrand des Halsschildes neben den Vorderwinkeln über den Augen nur niedergedrückt, aber daselbst ohne Einschnitt.

Breit und flach gebaut; Flügeldecken mit schwarzen Flecken gesprenkelt, oder einfarbig rotbraun, oder bräunlich lehmfarben; am Grunde einfarbig oder bunt. — Südfrankreich, Spanien, Oran, Marocco, Algier.
L. pulchellum Luc. ***variegatum*** Küst.

Wie der vorige, aber grösser, gewölbter, die Flügeldecken länger, wie bei *pulchellum*, schwarz, dicht weisslich beschuppt, Flügeldecken mit kleinen dunkeln Flecken reihig gewürfelt, Seitenrand des Halsschildes äusserst kurz,

---

[1]) Baudi beschreibt hievon noch eine kleine var.: *pumilum* in D. 1876. 73, aus Aegypten.

die Basis viel länger bewimpert. Long. 4.5—5 mm. — Arabien, Bagdad. — A. 1876, 102.
foveistrium Mars.

Neuer Beitrag zur Synonymie der Chalastogastra.

Von Fr. W. Konow, p.-Teschendorf.

1. Gen. *Tremex* Jur.

1. In Proceed. U. S. Nat. Mus. 1898 vol. 21, p. 499 beschreibt Mr. C. L. Marlatt einen *Tremex similis* von Japan als angebliche nov. spec. Der Name lässt vermuten, dass dies Thier mit irgendeiner anderen Art einige Ähnlichkeit habe; und da der describer ein Amerikaner ist, so darf vermutet werden, dass diese ähnliche Art wohl der nordamerikanische *Tremex Columba* L. sein soll. Aber durch welche Merkmale etwa die japanische Art von *Tr. Columba* speziphisch getrennt sei, braucht ein amerikanischer Staatsentomologe natürlich nicht anzugeben. Die ganze Beschreibung des Mr. Marlatt kann nämlich ebenso gut von dieser als von jener Spezies gelten; und man könnte vermuten, dass ihm ein wirklicher *Tremex Columba* als japanische Art untergeschoben worden sei. Wenn es sich aber in der That um eine japanische Spezies handelt, so dürfte das nichts anderes sein als der *Tr. longicollis* Knw. (cf. Wien. ent. Z. 1896 vol. 15 p. 45).

2. Gen. *Cimbex* Ol.

1. Die *Cimbex Nomurae* Marlatt (l. l. p. 496 n. 9) von Japan dürfte nach der Flügelfärbung zu urtheilen identisch sein mit *C. carinulata* Knw. (Wien. ent. Z. 1897 vol 16, p. 146 n. 2). Unterscheidende Merkmale werden natürlich nicht angegeben; aber es ist unwahrscheinlich, dass zwei verschiedene Arten von solcher Färbung auf Japan existieren sollten.

2. Die *Cimbex Taukushi* (sic!) Marlatt (l. l. p. 497 n. 10) ist wahrscheinlich nur eine zufällige Färbung der *C. Japonica* Kirby. Da aber weder Kirby noch Marlatt die nötigen Angaben über plastische Merkmale machen — die wenigen von Mr. Marlatt beigebrachten Merkmale finden sich auch bei *C. Japonica* — so ist ein sicheres Urtheil nicht möglich. Jedenfalls ist der Marlatt'sche Name durchaus zurückzuweisen. „Taukushi" ist ein japanesisches Wort, das auf Japan wahrscheinlich irgendeinen Ort bezeichnet; und dies Wort